

ISERLOHN.

wald | stadt | heimat



ISERLOHN

KLEINER RUNDGANG

HERZLICH WILLKOMMEN!

Die Geschichte der Stadt geht zurück ins 10. Jahrhundert. Bereits im Jahr 1278 wurden die Stadtrechte Iserlohns von Graf Eberhard bestätigt. Im 18. Jahrhundert bedeutend als Zentrum der Bronze- und Messingindustrie, ist Iserlohn heute nach wie vor ein starker Wirtschaftsstandort und zugleich als „Waldstadt“ mit ausgezeichneter Lebensqualität und zahlreichen Freizeitmöglichkeiten überregional bekannt.

Und nun geht's los: Diese Broschüre nimmt Sie in gut eineinhalb Stunden mit auf eine geschichtliche Entdeckungsreise rund um das Zentrum. Entlang der einladenden Fußgängerzone erzählen historische und denkmalgeschützte Gebäude und alte Kirchen die Geschichte dieser Stadt.

1. Seniorenzentrum Waldstadt

Vorgänger des heutigen Seniorenzentrums Waldstadt war das Anfang des 14. Jahrhunderts gegründete Hospital zum Heiligen Geist im Stadtzentrum. An das 1812 niedergelegte Gebäude erinnert heute nur noch der Name „Heilig-Geist-Straße“. 1855 wurde der Neubau des „Städtischen Armen- und Krankenhauses“ im Stil des preußischen Klassizismus eingeweiht. Mit der Errichtung des katholischen St. Elisabeth-Hospitals und des evangelischen Bethanien-Krankenhauses führte man das „Städtische Armen- und Krankenhaus“ ab 1898 als „Städtisches Hospital“ weiter. Seit 1960 wird es ausschließlich als städtisches Seniorenheim genutzt. Trotz umfangreicher Um- und Erweiterungsbauten blieb die Fassade bis heute in ihrer ursprünglichen Form erhalten.

2. Fritz-Kühn-Platz und die Stadtmauer

An dieser Stelle im Tal des Baarbachs lag die erste Siedlung, „Lon“ genannt. Im 13. Jahrhundert war die Stadt durch eine steinerne Mauer befestigt. Reste der Stadtmauer sind noch zu sehen. Über das Kirchtor, auch Kirchpforte genannt, und die Kirchtreppe führte der Weg von der Stadt zur Bauernkirche und zum Friedhof. Bis 1798 stand hier der „Pulverturm“. Das frühere Burgmannshaus, in dem sich heute das Burgarchiv der evangelischen Kirchengemeinden befindet, ist eins der ältesten Gebäude, das nicht durch einen der vielen großen Brände zerstört wurde. Der Name des Platzes geht auf den Iserlohner Ehrenbürger, Rektor und Heimatschriftsteller Fritz Kühn (1883 – 1968), zurück, der von 1954 bis 1968 das „Haus der Heimat“ (heute Stadtmuseum) in Iserlohn leitete. Der heutige Fritz-Kühn-Platz wurde von 2016 bis 2018 aufwändig saniert und umgebaut. Er besticht durch den rund 160m langen Wasserlauf, den großen Spielplatz und viel Grün.

3. Bauernkirche St. Pankratius

Die „St. Pankratiuskirche“, auch „Bauernkirche“ genannt, ist die älteste der Iserlohner Kirchen. Der erste Kirchbau ist um 1000 entstanden und diente der bäuerlichen Siedlung im Tal des Baarbaches als Gotteshaus. Obwohl die Kirche außerhalb der Stadt-

mauern lag, war sie bis zur Reformation um 1565 die Hauptpfarrkirche der Stadt. Die heutige Bauernkirche ist eine ursprünglich kreuzförmige romanische Pfeilerbasilika aus Bruchstein mit Westturm, vermutlich aus dem 13. Jahrhundert. Chor, Nebenchor und Sakristei stammen aus der Mitte des 14. Jahrhunderts. Sehenswert sind der geschnitzte gotische Altarschrein, um 1450 entstanden, und die Barockkanzel von 1749. Besonders hörenswert ist darüber hinaus die neue Grenzinger-Orgel (2019). Im Glockenhaus vor dem Haupteingang hängen die Stahl-Glocken, die von 1925–2008 die Gläubigen zur Kirche riefen und ersetzt werden mussten. Durch die gesonderte Aufhängung wird ihre 83 jährige Tätigkeit gewürdigt. An der Außenwand der Kirche stehen Grabsteine alter Familien aus Iserlohn. Heute wird das Gebäude neben Gottesdiensten auch für Veranstaltungen genutzt.

4. Stadtmuseum Iserlohn

Das Stadtmuseum befindet sich in einem der schönsten Barockgebäude Iserlohns. Der wie ein Palais gestaltete Bau wurde um 1720 von Kaufleuten errichtet und 1763 umgestaltet. Anfang des 19. Jahrhunderts wurde er als Zeughaus genutzt und 1849 von den Aufständischen der Revolution eingenommen. Im Stadtmuseum wird die Iserlohner Geschichte von ihrer erdgeschichtlichen Entstehung bis in die Nachkriegszeit des 20. Jahrhunderts präsentiert. Zu den Schwerpunkten der Stadt- und Industriegeschichte zählen die Draht- und Nadelproduktion sowie die Herstellung von Messing- und Bronzeprodukten. Das Museum verfügt zudem über eine Sammlung Iserlohner Tabakdosen. Nehmen Sie sich die Zeit und gehen Sie rein!

5. Rampelmannsches Haus

Dieses Haus zählt zu den ältesten märkischen Bürgerhäusern Iserlohns. Es ist ein spätbarocker Bau. Es wurde 1748 für den Iserlohner Handelsmann Gerhardus Quincke errichtet. Maueranker am Haus belegen das Entstehungsjahr. Später kam es in den Besitz des Kaufmanns und Stadtverordneten Heinrich Rampelmann, der bis heute als Namensgeber dient.

6. Iserlohner Museum für Handwerk und Postgeschichte

Das Museum ist in einem denkmalgeschützten Haus untergebracht, das im Volksmund das „Mastesche Fabrikhaus“ genannt wird. Schwerpunkte sind die Darstellung der Geschichte des Handwerks in der märkischen Region vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Strukturwandels und die Postgeschichte der Stadt Iserlohn und der Grafschaft Mark. Besonders sehenswert ist die Sammlung alter Kaffeemühlen. Ein Besuch lohnt sich!

7. Oberste Stadtkirche

Die Oberste Stadtkirche erhebt sich in imposanter Lage auf dem Bilstein. Sie entstand aus einer Kapelle, die den römischen Heiligen Cosmas und Damian gewidmet war. Die zweischiffige gotische Hallenkirche mit Querhaus wurde um 1330 auf einem romanischen Vorgängerbau errichtet. Die Doppelspitze des romanischen Westturms wurde 1510 erneuert. Das bedeutendste Kunstwerk der Kirche ist ein geschnitzter Flügelaltar aus der Zeit um 1400 mit

Apostel- und Heiligenfiguren sowie Kreuzigungsgruppe. Die gemalten Altarflügel, bekannt als „Iserlohner Marien-tafeln“ mit Darstellungen aus dem Marienleben, wurden in das Chorgestühl eingearbeitet. Die Kirche ist zu den Gottesdiensten, bei Veranstaltungen und angemeldeten Führungen geöffnet.

8. Altes Rathaus am Alten Rathausplatz Stadtbücherei Iserlohn

Das im Stil der Neurenaissance im Jahr 1876 errichtete Alte Rathaus ist eins der eindrucksvollsten Gebäude Iserlohns. Der Alte Rathausplatz, auch alle älteren Rathäuser standen hier, war früher der Marktplatz. Vom Marktplatz, im Mittelpunkt der Stadt, führten fünf Straßen zu den Toren, nach Norden zum Unnaer Tor, nach Osten zum Wermingser Tor, nach Südosten zum Mühlentor, nach Süden zum Kirchtor und nach Westen zum Westertor. Die Tore wurden Ende des 18. Jahrhunderts niedergelegt. Schilder verweisen auf die ehemalige Lage der Stadttore. Bis heute erinnern die Straßennamen Süden-graben, Ostengraben, Nordengraben und Westergaben an den Verlauf der Stadtmauer.

Seit 1976 ist die Hauptstelle der Stadtbücherei im Alten Rathaus untergebracht. Die Bücherei ist ein Haus der Information, Bildung, Freizeit und Begegnung für Besucher aller Altersgruppen. Zum Angebot gehören fast 90.000 Bücher, Hörbücher, Zeitungen, Zeitschriften sowie Spiele, DVDs und CDs. E-Books können rund um die Uhr entliehen werden.

9. Wermingser Straße

Die Wermingser Straße ist heute eine der Haupteinkaufsstraßen Iserlohns und trägt ihren heutigen Namen seit mindestens 1635. Als eine der ältesten Straßen Iserlohns hat sie seit jeher eine zentrale Bedeutung. Zunächst galt sie als Ausfallstraße Richtung Osten, vom Rathaus zum damaligen Rittersitz Wermingsen. Als höchstgelegene Straße im Zentrum war sie bis Mitte des 19. Jahrhunderts auch der bevorzugte Wohnsitz der Kaufleute. Der schrittweise Ausbau zur Fußgängerzone inklusive der Unnaer Straße wurde 1975 begonnen. Heute wird sie durch zahlreiche inhabergeführte Fachgeschäfte und Filialisten gesäumt. Ein Blick zu den höheren Stockwerken lohnt sich aufgrund der herausragenden Architektur.

10. Reformierte Kirche

Die Kirche, ein Saalbau aus Bruchstein mit Walmdach, wurde im Jahr 1718 geweiht. Über dem südlichen Kircheneingang ist eine Bronzetafel angebracht, auf der 40 Wappenzeichen des ehemaligen Preußischen Herrscherhauses von 1701 zu sehen sind. Insbesondere viele angesehene Kaufmannsfamilien waren Mitglieder der Reformierten Gemeinde.

Die Kirche ist der Initiative „Offene Kirchen“ der Evangelischen Kirche von Westfalen angeschlossen. So finden hier Ausstellungen, Konzerte und andere Veranstaltungen statt.

11. Der Marktplatz

Den „Markt“ in der heutigen Gestaltung gibt es erst seit Mitte der 1970er Jahre. Davor standen entlang der Wasserstraße und der Straße „Am Dicken Turm“ das 1819 gegründete Handelshaus und ein Wohnhaus der Unternehmer Kissing und Möllmann. Ab 1824 bauten sie zusätzlich noch ein Produktionsgebäude für Bronze- und Messingwaren, bis das ganze Unternehmen um 1865 nach einem Brand in die Obere Mühle umzog. Kissing und Möllmann war weltweit bekannt für seine Kaffeemühlen. Alle alten Gebäude, die nach 1865 unterschiedlich genutzt worden waren, wurden nach und nach abgerissen. Der dadurch entstandene Platz „Markt“ steht heute für Außengastronomie, besondere Veranstaltungen und den Wochenmarkt zur Verfügung.

12. Aloysius-Kirche

Die katholische Kirche ist eine dreischiffige neuromanische Backsteinbasilika mit einer eindrucksvollen Doppelturmfassade. Geweiht wurde die Aloysiuskirche im Jahr 1894. Sehenswert sind vor allem die Radfenster nach den Entwürfen der Iserlohner Künstlerin Irmgard Wessel-Zumloh, die wertvollen Figuren und der neugotische Altar. Die Kirche ist tagsüber meistens geöffnet, was viele Menschen, neben den Kunstliebhabern, zur stillen Andacht hierher kommen lässt.

13. Schillerplatz

Anlässlich des 100. Todestages von Friedrich von Schiller (1759–1805) wurde der Platz nach dem berühmten deutschen Dichter benannt. Seit 1902 findet hier mittwochs und samstags der Wochenmarkt statt. Der stadtgeschichtliche Brunnen „Lebensfreude“ zeigt neben anderen Figuren zwei Tanzpärchen und die Iserlohner Tabakdosen. Bis Ende des 19. Jahrhunderts wurde in diesem Bereich Galmei abgebaut, das für die Herstellung von Messing benötigt wurde, welche Iserlohn zu einem wirtschaftlichen Aufschwung verhalf. Ein Umstand, der zusammen mit den besonderen Gesteinsschichten heute dazu führt, dass das gesamte Areal im Umbruch ist.

14. Rathaus

Das neue Rathaus wurde 1974 fertiggestellt. An der Fassade ist das Iserlohner Stadtwappen mit dem heiligen Pankratius zu sehen. Das Rathaus ist bereits heute abgängig und soll auf Sicht abgerissen werden.

15. Werner-Jacobi-Platz

Der Platz ist benannt nach Werner Jacobi, einem Juristen und Politiker, der 1933 aus dem Amt entlassen wurde. Nach dem Krieg war er als Journalist tätig. 1946 wurde er zum Oberbürgermeister von Iserlohn gewählt. Hier befindet sich auch das Rathaus II.

16. Villa Wessel

Das Gebäude wurde 1891 als Wohnhaus nach Plänen von Otto Leppin für den Fabrikanten Otto Auer errichtet und

gehört zu den eindrucksvollsten Bauwerken im Bereich Garten- und Stennerstraße, umgangssprachlich auch „Villenviertel“ genannt. 1955 wurde es vom Iserlohner Kunstmaler Wilhelm Wessel (1904–1971) erworben. Seit 1991 nutzt der Kunstverein Wilhelm Wessel/Irmgart Wessel-Zumloh e.V. das Gebäude als Galerie mit Künstleratelier.

17. Musikschule

Die ehemalige Villa Möllmann wurde im Jahr 1870 in der Gartenstraße erbaut. Ihren Namen bekam sie durch ihren späteren Eigentümer, den Fabrikanten und Mitinhaber der bedeutenden Iserlohner Firma „Kissing und Möllmann“, Paul Möllmann (1865 – 1913). Die ursprüngliche, etwa 1,6 Hektar große Parkanlage wurde im Laufe der Zeit stark verkleinert. Dennoch dokumentiert das Gesamtensemble die Villen- und Gartenarchitektur des späten 19. Jahrhunderts in Iserlohn. Von 1944 bis 1976 war hier das städtische Kinderheim, heute ist dort die städtische Musikschule untergebracht.

18. Städtische Galerie im Von-Scheiblerschen-Haus

Die Städtische Galerie, seit 1993 im Von-Scheiblerschen-Haus untergebracht, hat sich in den vergangenen Jahren deutschlandweit einen besonderen Ruf als Ausstellungsort der Arbeiten international renommierter Fotokünstler und zeitgenössischer Kunst erworben. Das Gebäude wurde ursprünglich 1783 als repräsentatives Wohnhaus vom Iserlohner Kaufmann Johann Rupe gebaut. 1791 übertrug er es seinem Schwiegersohn Friedrich von Scheibler, der von 1808 bis 1812 Bürgermeister war. Schauen Sie rein, Sie werden staunen!

19. Unnaer Platz

Das Unnaer Tor, am Ende der Unnaer Straße, war der Hauptzugang zur Stadt aus Richtung Hagen und Unna. Das Glockenspiel wurde mit Hilfe von Spenden der Iserlohner Bürgerschaft und heimischer Unternehmen errichtet. Auf der Wappenkrone des Glockenspiels sind Embleme verschiedener Handwerke zu sehen. In unmittelbarer Nähe war der ehemalige Gasthof zur Post, in dem Emil Rittershaus das Westfalenlied dichtete, das täglich – neben anderen Liedern – gespielt wird.

20. Wichelhovenhaus

Das Verlagshaus des IKZ wurde 1927 im expressionistischen Stil im Auftrag von Walther Wichelhoven erbaut. Das prächtige Treppenhaus beeindruckt durch die bleiverglasten Fenster und einen Marmorbrunnen mit Brunnenfigur. Im Mosaik des Fußbodens ist ein Druckerwappen abgebildet. Die Zeitung wurde 1842 vom Buchdrucker Johann Peter Wichelhoven (1805–1885) gegründet.

21. Alte Post – Stadtarchiv Iserlohn

Das Gebäude wurde 1882 als Hauptpost im Renaissancestil errichtet. Nach dem Auszug der Post im Jahr 1986 diente es zunächst als Fortbildungszentrum der Kreishandwerkerschaft. Seit 2004 sind das Stadtarchiv und

die Verbraucherberatung darin untergebracht. Das Stadtarchiv belegt mit Dokumenten aus acht Jahrhunderten die Geschichte der Stadt Iserlohn und ihrer Stadtteile. Umfangreiche Bestände und Sammlungen können von Interessierten genutzt werden.

22. Westertor

Das Westertor ermöglichte den Zugang zur Stadt aus Richtung Altena und Hagen. Reste der Stadtmauer sind hier zu sehen. Die Gosengasse ist seit Jahrhunderten fast unverändert geblieben. Durch die Stadtsanierung in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts und die Anlegung des Kurt-Schumacher-Ringes wurde die historisch gewachsene Situation am Westertor weitgehend zerstört. Das Haus Westergraben 1 gilt als Produktionsstätte der Iserlohner Seidenindustrie, deren Beginn für 1737 belegt ist.

23. Altes Stadtbad

Die ehemalige Badeanstalt, eingeweiht im Jahre 1908, wurde umgestaltet zur heutigen Seniorenwohnanlage. Von dem ursprünglichen Jugendstilgebäude konnten eine Fassade mit einem Mosaik, das dahinterliegende Treppenhaus und der Turm durch bürgerschaftliches Engagement erhalten werden.

24. Mahnmal Poth

Das Mahnmal am Poth (in der Nähe des Stadtbahnhofs) wurde 1989 für die Opfer des Nationalsozialismus eingeweiht. Der Standort des Mahnmals steht auch in Beziehung zu dem „Braunen Haus“, Rahmenstraße 4, dem ehemaligen Sitz der NSDAP Ortsgruppe sowie dem Haus Kluse 18, von wo jüdische Familien in die Vernichtungslager deportiert wurden. Entworfen wurde es von Prof. Siegfried Neuenhausen aus Hannover. Die lebensgroße, im Zentrum stehende, Figur wird von vier Hakenkreuzfragmenten umstellt und bedroht.

25. Stadtbahnhof

Der Stadtbahnhof Iserlohn wurde 2010 zum ersten Wanderbahnhof Nordrhein-Westfalen ernannt. Der Kopfbahnhof ist Ausgangspunkt für die Sauerland-Waldroute und den Drahthandelsweg und auch die Innenstadt ist schnell zu erreichen. Im Bahnhofsgebäude ist zudem die Touristinfo untergebracht.



Wollen Sie mehr erfahren und die Geschichten hinter der Geschichte erfahren? Dann buchen Sie doch eine der spannenden, themenbezogenen Stadtführungen - es lohnt sich!

Sauerland

in Südwestfalen

ISERLOHN.

wald | stadt | marketing

Stadtinformation / Stadtmarketing

Bahnhofplatz 2

58644 Iserlohn



02371 217 - 1820



stadtinfo@iserlohn.de



www.iserlohn.de

www.waldstadtpanorama.de

Außerdem finden Sie bei uns:

- Kartenvorverkauf für das Parktheater und für weitere Veranstaltungen in Iserlohn
- Allgemeine Tourismus-Informationen (Stadtführungen, Wanderkarten, Radwege, etc.)
- Verkauf des WALD | STADT | GUTSCHEINS und diverser Souvenirs rund um Iserlohn

Herausgeber:

Stadt Iserlohn

Der Bürgermeister

41/7 - Institut Stadtmarketing

Schillerplatz 7

58636 Iserlohn

Auflage

5000/1/2024



stadt.iserlohn



Stadt Iserlohn

